

Orchideenverein Bern

Druckausgabe der Homepage

Mitteilungsblatt 59

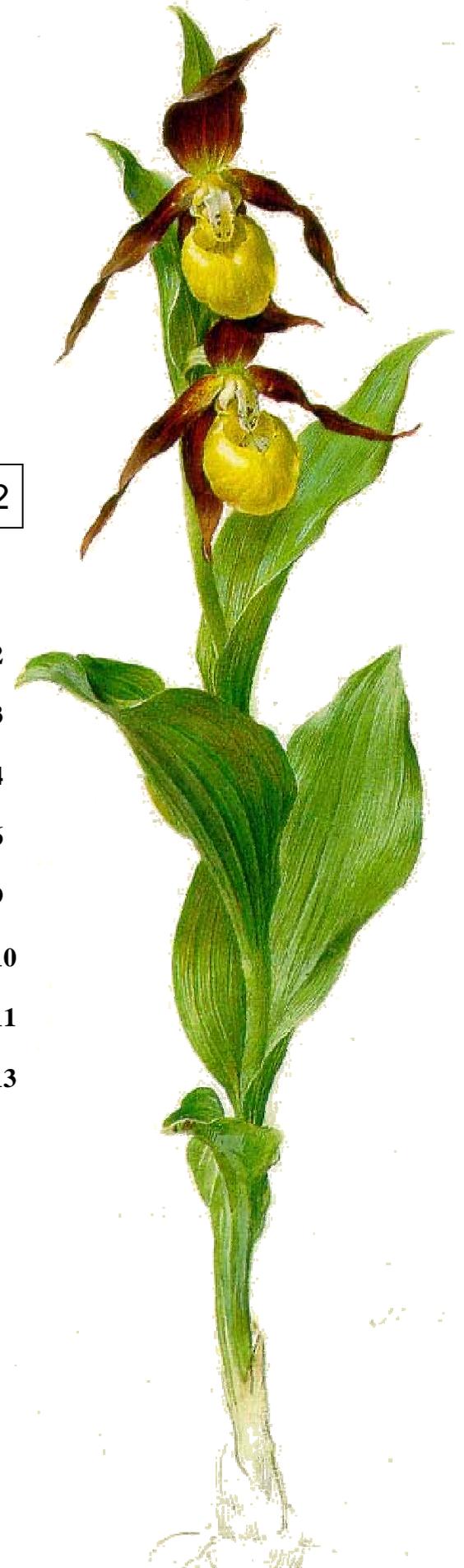
Juni 2012

Veranstaltungskalender 2012	2
Weihnachtsessen mit Lotto 08. Dezember 2011	3
Besuch im Tropenhaus Frutigen vom 07. Januar 2012	4
Ordentliche Hauptversammlung vom 07. Februar 2012	6
Monatstreffen vom 06. März 2012	9
Monatstreffen vom 03. April 2012	10
Monatstreffen vom 01. Mai 2012	11
Anerkennungskarten Februar bis Mai 2012	13

Impressum:

Präsident:
Thomas Egger
Aux Vieux Saules 11
1295 Tannay

Redaktion, Layout:
Barbara Althaus
Breitfeldstrasse 61
3014 Bern



Veranstaltungskalender 2012

- 03. Juni resp. 09. Juni** **Ausflug ins Gebiet Erlinsbach**
- 05. Juni** **19.30 Uhr** **Borneo – Eine Insel im Indonesischen Archipel**
Oswald Schöni, Hasle-Rüegsau
- 03. Juli** **18.30 Uhr** **Gemütlicher Grillabend (mit Überraschungen)**
in der Stadtgärtnerei in der Elfenau Bern
Anmeldung bis 25.06.2012 bei Hanspeter Gerber,
Eichholzstrasse 32, 3048 Wabern, Tel. 031 961 26 78
- 04. September** **19.30 Uhr** **Chile – Orchideen zwischen Wasserfällen und Vulkanen**
Dr. Wolfgang Rysy, Stuttgart (D)
- 02. Oktober** **19.30 Uhr** **Das wahre Sexualeben der Catasetum und Cycnoches**
Dr. Günter Gerlach, München (D)
- 06. November** **19.30 Uhr** **Orchideenstandorte in Madagaskar**
Moritz Grubenmann, 8047 Zürich
- 13. Dezember** **18.00 Uhr** **Weihnachtsessen mit Lotto**

Programmänderungen bleiben vorbehalten

Wir treffen uns:

- Ort:** Restaurant „Egghölzli“, Weltpoststrasse 18 in Bern
Haltestelle „Egghölzli“, ab Bahnhof Bern Tram Nr. 6 „Blaues Bähnli“ Richtung Worb
oder Tram Nr. 8 Richtung Saali
- Wann:** Am ersten Dienstag des Monats, Änderungen werden separat angekündigt
- Zeit:** Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten 19.30 Uhr
- Wichtig:** Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit.
Sie haben zudem die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen.
Gäste zum „Schnuppern“ sind herzlich willkommen.

Unser Lotto – ein echter Hit

Fast 100 Mitglieder und Gäste liessen sich von unserem Maestro Adrian Lörtscher stundenlang im Banne halten bis der letzte Preis einen Abnehmer gefunden hat. Zwei sehr reich bestückte Preistische stimulierten das Spielfieber, während ein tolles Apéro schnell für Stimmung sorgte.

Vielen Dank an die Organisatoren für diesen herrlichen Abend. Orchideenfieber und Spielfieber bildeten die Symbiose für einen gelungenen Vereinsanlass.

Bericht: Thomas Egger

Wichtige Information!

Bitte nicht vergessen neue Mitglieder zu werben!!!



Orchideenverein Bern

Treffen

Am ersten Dienstag des Monats im Restaurant Egghölzli Bern.
Die Vorträge beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Erfahrungsaustausch (Pflege, Umtopfen, Düngen, etc.)

An jedem Treffen sind blühende Orchideen der Mitglieder zu bewundern.

Vorträge über:

Orchideenpflege
Orchideenarten

Reiseberichte aus Ländern mit Orchideenvorkommen
Besichtigung einheimischer Orchideenstandorte

Mehr Informationen unter:

www.orchideen-bern.ch



Eine stattliche Anzahl Vereinsmitglieder nahm an diesem grauen Samstag den Weg unter die Füsse. Man traf sich im Tropenhaus in Frutigen. Frau Schäfer hielt uns einen lehrreichen Vortrag "Wie und Warum" das Tropenhaus entstand. Beim Bau des Lötschberg-Basistunnels stiess man im Berg auf viel 20 Grad warmes Wasser. Da man diese Menge nicht ungekühlt in die Kander ableiten konnte, war guter Rat gefragt.

Herr Hufschmid, damals Chef der Neat, war ein begeisterter Fischer und ausserdem mit einer Russin verheiratet. Die beiden hatten also die Idee zur Gründung einer Fischzucht. Ausgezeichnet dazu eignet sich der Acipenser, also der Stör. In Frutigen leben heute der Sibirische Stör, der Beluga, der Waxdick und der Sterlet. Insgesamt sind es heute ca. 30'000 Fische, darunter auch Eglis. Auf der anderen Seite des Berges betreiben die Walliser eine Eglizucht, dazu wird das Bergwasser auf ca. 15 Grad C. gekühlt.

Zum Tropenhaus: Es ist eine AG, Hauptpartner sind Coop und die Bernischen Kraftwerke (BKW). In der Ausstellung von der BKW ist unter anderem ein kleines Trinkwasserkraftwerk zu sehen. Dazu stehen auf dem Gelände eine Photovoltaik-anlage, eine Solartherme und eine Biogasanlage. Das Ganze ist also ein nachhaltiger Stoffkreislauf. Coop zeigt in der Ausstellung die Überfischung der Meere. Sie macht auf die nachhaltige Fischzucht aufmerksam und gibt auch Einblick in die Aufzucht von Stören. Ganz neu läuft nun die Kaviar-produktion. Das Ziel ist es bis 2014 18 Tonnen Störfilets und 3 Tonnen Störkaviar zu produzieren. Die Bedeutung für die Region ist gross, stellt das Tropenhaus doch 80 Arbeitsplätze. Das Tropenhaus hat von 2007 bis 2011 schon mehrere Preise und Auszeichnungen für Innovation und Klimaschutz erhalten.

Im grossen Gewächshaus werden in den Plantagen Bananen, Papayas, Guaven und Karambole für den Eigenbedarf in der Gastronomie gezogen. Ein allfälliger Überschuss übernimmt Coop.



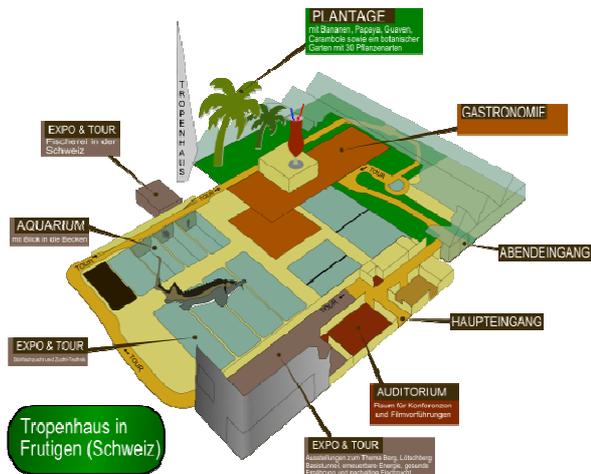
Stör

Dazu gibt es immer wieder Sonderausstellungen wie jene über Gewürze, die Geothermik und momentan die Orchideen-ausstellung mit Führungen von Adrian Lörtscher, Dora Gerhard und Hansruedi Weber. Es ist grandios, was unter der Leitung von Adrian Lörtscher in den zwei vergangenen Jahren erstellt wurde. Der "Urwald" ist eine Augenweide. Nebst den zahlreichen blühenden Orchideen fällt ein Annatto Strauch auf. Er hat rötlich-gelb gefärbte Samen. Sie werden für Textil- und Körperfärbung verwendet, aber auch für die Würzung von Fischgerichten. Überall hängen



Annatto Strauch

Orchideen und Bromelien. Sie gedeihen ausgezeichnet in diesem tropischen Klima. Auch den Kannenpflanzen, die vor einem Vierteljahr eine neue Heimat gefunden haben, scheint es zu gefallen. Beim Apéro-Platz konnte die Orchideensammlung auf ca. 10 m erweitert werden. Hinter einem dekorativen Mäuerchen sind über 70 Vandeen von Werner Bürki und einigen Cattleyen von Oscar Fischer zu bestaunen. Dazu noch Leihgaben vom Hasliberg wie das Angraecum eburneum. Daneben eine blühende Maxillaria picta und eine Wilsonara-Hybride.





Cattleya bowringiana



Zygopetalum



Kannenpflanze



Maxillaria picta

Im Anschluss an den Rundgang hat uns der Verein noch einen Apéro offeriert.

Vielen Dank an Hanspeter Gerber für die Organisation.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos: Oswald Schöni, Barbara Althaus

Jahresbericht des Präsidenten 2011

Unser Verein darf auf ein aktives und erfolgreiches 2011 zurückblicken.

- 9 Vortragsabende mit anschliessender Pflanzenbesprechung,
- Wie immer das Weihnachtessen mit Lotto
- Eine Exkursion ins Bergsturzgebiet von Art-Goldau zusammen mit dem Orchideenverein der Zentralschweiz
- Eine 3-tägige Reise nach Italien
- Und „last not least“ eine 4-tägige Ausstellung in der Stadtgärtnerei Bern.

Die Vorträge waren entweder Orchideengebieten gewidmet, wie Costa Rica, Borneo, Ecuador oder Orchideenarten (Coelogynen und Dendrochillen; Cypripedien; Miniorchideen) oder der Pflege (Pflanzenschutz und Aussaat). Rund 250 Orchideen habt ihr zu den Pflanzenbesprechungen mitgebracht. Unser Team hat wie immer mit viel Einsatz, Können und Erfahrung diese Aufgabe gemeistert und verdient unsere Anerkennung und Dank.

Die stattliche Gruppe, die sich am 21. Mai in Goldau getroffen hatte um das Bergsturzgebiet zu erkunden, fand einmalige Verhältnisse vor. Ideales Wetter und blühende Orchideen noch und noch, so dass wir dieses Erlebnis nicht so schnell vergessen werden.

Auch die Italienreise, die mit Bravour von Hanspeter Gerber organisiert wurde, hat alle Beteiligten begeistert, so dass, wie bei einem Konzert ein „Encore“ gefordert wurde. Der Maestro hat uns dieses auch gewährt und wir freuen uns jetzt schon auf das diesjährige Herbstwochende.

Das Schlussresultat der Ausstellung ist wohl allen schon bekannt:

Über 16 000 Besucher und für den Verein einen beachtlichen Zustupf in die Kasse. Dieses Geheimnis gebe ich noch nicht preis. Unser „Finanzdirektor“ wird dies im nächsten Traktandum tun und euch die Ausstellungsrechnung präsentieren.

Circa 1000 Arbeitsstunden wurden von rund 50 Helfern aus unserem Verein erbracht. Nur wenige Vereine haben das Privileg eine so grosse, treue und einsatzbereite Truppe zu haben. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch die Mitglieder des Organisationskomitees nochmals erwähnen, es waren Ornella Klimmek, Oswald Schöni und Peter Zürcher, sowie Hanspeter Gerber und ich. Der mit Gold ausgezeichnete Berner Stand wurde von Hans Zürcher gestaltet.

Zum Dank wurden alle Helfer, sowie das Team der Stadt und Stadtgärtnerei am 25. März zu einem kleinen Fest eingeladen. Am „Tatort“ in der Werkhalle der Stadtgärtnerei warteten Trank und Schmaus, sogar ein Spannferkel auf die vielen geladenen Gäste.

Barbara Althaus hat das Leben in und um die Ausstellung vom Tage -1 bis zum Helferfest in einem Video festgehalten. Wir werden es euch an einer der künftigen Monatsversammlungen zeigen.

Unsere Internetseite erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit. Sie ist das Rückenmark der Kommunikation im Verein. Ihr findet alles über die Vergangenheit, aber auch den aktualisierten Veranstaltungskalender. Auf Grund der Statistiken durften wir feststellen, dass sowohl die Vereinsmitglieder, wie auch auswärtige Besucher von unserer Webseite rege Gebrauch machen.

Als Präsident habe ich an den 2 Präsidentenkonferenzen der SOG teilgenommen. Dass sich die SOG in einer Krise befindet ist ein offenes Geheimnis. An der letztjährigen Hauptversammlung wurde unser Vereinsmitglied Hans Zürcher als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Er vertritt den Vorstand in einer speziellen Arbeitsgruppe, die neue Strukturen für die SOG studieren soll. Er wird uns unter Traktandum 9 die Situation in der SOG erklären.

Wie anlässlich des Weihnachtessens bereits erwähnt, hat der Vorstand beschlossen für das Jahr 2012 einen besonderen Akzent zu setzen betreffend Werbung von Neumitgliedern. Trotz grossem Aufwand anlässlich der Ausstellung, sowie in diversen Coop – Zentren, konnten wir eindeutig zu wenig Neumitglieder werben. Jeder einzelne ist aufgefordert Neumitglieder zu werben. Bestimmt gibt es in eurem Freundeskreis oder der Nachbarschaft Leute, die sich für unser Hobby interessieren.

Dass der Orchideenverein Bern ein so reiches Vereinsjahr erleben durfte ist das Verdienst von Euch allen. Ohne eures Mitwirken und den Einsatz der vielen Helfer wäre es nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank

an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Einen speziellen Dank darf ich sicher auch in eurem Namen den Vorstandsmitgliedern aussprechen. Nur dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit unter den Vorstandsmitglieder und grossem Einsatz aller, ist es möglich gewesen das Programm durch zu ziehen, Und ich darf euch verraten, dass für das kommende Jahr ebenfalls eine explosive Cocktailmischung auf euch wartet.

Protokoll Hauptversammlung vom 07. Februar 2012

1. Begrüssung

Thomas Egger begrüsst alle zur Hauptversammlung. Abgestimmt wird offen.
Es gilt das relative Mehr.

Alle 44 Anwesenden sind stimmberechtigt. Das relative Mehr ist bei 23

Entschuldigungen: Bönzli Hanspeter
Everts Annalies
Gerber Ruth
Greuter Fritz und Suzanne
Käser Theres
Reinhard Rosemarie
Schärer Christoph
Sigrist Helga
Tschumi-Witschi Margaretha
Ummel Maria
Zürcher Peter
Wittwer Arnold und Maya

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der HV vom 1. Februar 2011

Das Protokoll steht auf der Webseite des Vereins und im Mitteilungsblatt Nr. 57.
Es wird nicht vorgelesen. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

In seinem Jahresbericht erwähnt Thomas Egger nochmals kurz die verschiedenen Vereinsanlässe. Er unterstreicht die Bedeutung unserer letztjährigen Ausstellung für das Vereinsleben. Es ist äusserst erfreulich, dass so viele Mitglieder bei der Durchführung aktiv mitgeholfen haben. Unsere Homepage auf dem Internet wird von den Mitgliedern, wie auch von externen Besuchern rege konsultiert. Er fordert zum Schluss alle auf, Neumitglieder zu werben.

5. Jahresrechnung 2011, Revisorenbericht

Thomas Egger, in Vertretung der Kassierin, stellt die Rechnung vor und eröffnet die Diskussion. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 70'174.92.

Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 124'442.20

Alfred Steiniger, nach Bekanntgabe des Revisorenberichtes, stellt den Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung. Diese wird einstimmig genehmigt.

Oswald Schöni, Verantwortlicher für die Finanzen der Ausstellung 2011 kommentiert die Ausstellungsrechnung. Auch diese Rechnung wird auf Antrag der Revisoren akzeptiert. Dem Vorstand wird die Decharge erteilt.

6. Mutationen

Neueintritte: Theres Kropf
Elsbeth Zingg
Brigit Mahari

Austritte: Heidi Fueter
Raymond und Gertrud Müller
Elsbeth und René Kipfer
Barbara Bauer
Gertrud Teuscher
Trudi Aebi
Elisabeth Brosi
Tanja Kropf
Suzanne Jeanneret (t)

Unser Verein besteht aus 128 Mitgliedern. 10 Austritten stehen 3 Eintritte gegenüber.

Wir müssen die Anstrengungen erhöhen neue Mitglieder zu finden. Wer ein neues Mitglied wirbt, dem wird ein Jahresmitgliederbeitrag erlassen.

7. Wahlen

Es finden keine Wahlen statt.

8. Budget 2011; Festlegung der Mitgliederbeiträge

Das Budget 2012 wird vorgestellt. Zusätzlich zu den Monatsversammlungen finden div. Anlässe (Besuch Tropenhaus, Grillabend in der Stadtgärtnerei, Lotto, Herbstreise, Wanderung) statt. Diese Anlässe werden durch unsere gut gefüllte Vereinskasse gesponsert. Deshalb ist 2012 ein Verlust von Fr. 20'000.- budgetiert. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

Die Mitgliederbeiträge bleiben für 2012 unverändert, d. h. Einzelmitglied Fr. 40.--; Paare Fr. 50.--.

9. SOG

Hans Zürcher, Beisitzer im Vorstand der SOG, erklärt uns die vorgesehene Strukturänderung an Hand eines Entwurf von neuen Statuten.

Es ist vorgesehen die Mitgliederversammlung in eine Delegiertenversammlung zu überführen. Dies wäre im Sinne früherer Beschlüsse unseres Vereins. Über diesen Antrag wird an der Jahresversammlung der SOG abgestimmt. Da er innerhalb der SOG umstritten ist, scheint es uns wichtig, dass möglichst viele SOG-Mitglieder des Berner Vereins an der Jahresversammlung vom 11. März in Aarau teilnehmen.

10. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Verschiedenes

Barbara Althaus ist für unsere Homepage verantwortlich. Sie macht dabei einen ausgezeichneten Job. Die Statistiken auf der Homepage zeigen, dass unsere Vereinsmitglieder davon regen Gebrauch machen. Zudem verzeichnen wir auch sehr viele Besucher auf unserer Homepage.

Das Essen am Lotto war nicht über alle Zweifel erhaben. Das Egghölzli möchte sich dafür entschuldigen und wird sich am Lotto 2012 erkenntlich zeigen.

Für das Protokoll:
Hanspeter Gerber

Der Präsident:
Thomas Egger

Der eidgenössische Pflanzenschutzdienst Vortrag von Otto Sebeseri, 4107 Ettingen/BL

An und für sich ein eher trockener Vortragsstoff. Doch unser früheres Vereinsmitglied Otto Sebeseri verstand es in seiner lockeren Art und anhand von interessanten Beispielen seine Arbeit vorzustellen, und den ganzen Saal zu begeistern. Der eidgenössische Pflanzenschutz bezweckt das Einschleppen von besonders gefährlichen Schadorganismen und deren Ausbreitung zu verhindern. Die Bestimmungen beruhen auf den Prinzipien und Normen der Internationalen Pflanzenschutz-Konvention. Schadorganismen sind z.B. Bakterien (wie beim Feuerbrand) oder Viren (bei Steinobst) oder durch die bekannteren Pilze. Die bekannte Kastaniengallwespe z. B. wurde durch Einschleppung befallener Pflanzenteile aus Japan verbreitet und bringt ganze Kastanienwälder zum Absterben!! Die Palmenmotte lebt unsichtbar im Innern des Stammes und bewirkt das Palmensterben.....

Im zweiten Teil seiner Präsentation hatten wir noch Gelegenheit mehr über den Cites und die Organisation in der Schweiz zu erfahren. An Fragen fehlte es nicht. Leider liegt es am Inhalt dieses internationalen Staatsabkommens, dass ein grosser Teil unserer Fragen oder Wünsche offen blieben.

Für weitere etwaige Fragen, bitte an Otto Sebeseri unter folgender E-Mail Adresse anschreiben:
otto.sebeseri@blw.admin.ch

Sollten etwaige Fragen auftauchen hier die beantwortenden Internet-Adressen:
www.pflanzenschutzdienst.ch / www.cites.org resp. www.cites.ch

Unser Dank für den gelungenen interessanten Abend geht an den Referenten, die Fotografen und natürlich auch an unseren Präsidenten! Wie immer fand zum Schluss eine umfangreiche Pflanzenbesprechung statt.



Rheinhafen Basel



Citrus



Mango



China Granit



Larve



Palmenmotte (Paysandisia)



Bockkäfer (Trichoferus)



Asiatischer Laubholzbockkäfer (Anoplophora)

Thomas Egger begrüsst alle Anwesenden inklusiv einiger Nichtmitglieder, die für das heutige Thema des Referats Interesse zeigen.

Wildorchideen in der Stadt Bern Vortrag von Sabine Tschäppeler, Botanikerin Bern

Der Titel macht stutzig: wie ist das überhaupt möglich in so urbaner Fläche? Ja, in jeder Stadt gibt es glücklicherweise Freiräume die bescheidene Biodiversitäten zulassen! Zum Beispiel auf Magerwiesen „nährstoffarm“ wie dem Aargauerstalden. Dort, auf ungenutztem Boden, gedeihen Ohnsporn und Bienenragwurz. Auch der Schosshaldenfriedhof mit seiner grosse Fläche, bietet einen günstigen Standort, nebst Magerwiesenstruktur und Trockenwiese auch kleine Feuchtgebiete welche ideale Voraussetzung bietet für das Purpur-Knabenkraut, das Grosse Zweiblatt, das Waldvögelein und der Sumpfwurz. Sogar auf Flachdächern z. B. beim Kunstmuseum werden artgerechte Sorten gefördert. Aussaatversuche auf günstigen Standorten werden nicht nur gefördert sondern auch unterhalten kontrolliert und dokumentiert. Standorte sämtlicher Wildorchideen in der Schweiz sind auf Karten im Internet, inkl. Roter Liste, unter www.infoflora.ch zusammengestellt.

Herzlichen Dank an Frau Tschäppeler für diesen interessanten Vortrag.

Zum Abschluss des lehrreichen Abends, noch das Verteilen der Auszeichnungen sowie die Besprechung der vielen mitgebrachten, blühenden Exemplare anhand der gelungenen Fotos unserer Bildkünstler.

Bericht: Jrene Dornbierer

Fotos: aus dem Internet



Bienenragwurz (*Ophris apifera*)



Purpur Knabenkraut (*Orchis purpurea*)

35 Jahre im Botanischen Garten Zürich Diavortrag von Waldemar Philipp, 8700 Küsnacht / ZH



1977 nahm Waldemar Philipp seine Arbeit im BOGA Zürich auf. Die bekannten Kuppelhäuser waren neu und die Lichtverhältnisse ausgezeichnet. Was damals nur wenige wussten, war, dass die Verglasung eine garantierte Lebensdauer von zirka 15 Jahre hatte. Als Orchideengärtner konnte Waldemar die Sammlung von seinem Vorgänger Kurth übernehmen. Er fand in den neuen Häusern schon bald den richtigen Platz für die verschiedenen Orchideenarten. Lichtverhältnisse, Temperatur, Feuchtigkeit, alles musste stimmen. 1979 fand der Europäische Orchideen-Kongress in Zürich unter der Leitung von Frau Held statt. Viele

von Waldemars Lieblingen fanden den Weg in die wunderschön gestaltete Ausstellung. Aus dem finanziellen Überschuss dieser Ausstellung wurde eine Stiftung zum Schutz der Orchideen gegründet. Es wurden unter anderem Orchideenwiesen gekauft und andere Projekte zum Erhalt der Orchideen unterstützt. Der heutige Stiftungspräsident ist Roman Kaiser (Duftkönig) von der Firma Givaudan.

Zurück zu den Kuppelhäusern im BOGA. In den ersten 10 Jahren blühten und vermehrten sich praktisch alle Orchideen prächtig. Mit der Zeit wurde die Beglasung dunkler. Lichthungrige Pflanzen wie die australischen Dendrobien oder die *Vandopsis gigantea* und viele andere Pflanzen wurden daraufhin ins Anzuchthaus oder ins Savannenhaus gezügelt, damit sie überlebten. Mit den Jahren traten auch Probleme mit der Tuffsteinwand auf. Der Stein wurde weich und gab Kalk ab. Zahlreiche Orchideen fühlten sich nicht mehr wohl und wurden durch Paphis ersetzt wie *Paph. spicerianum*, *charlesworthii* oder *rothschildianum*.

Waldemar pflegte in seinen besten Zeiten 25 Arten von *Angraecum*. Aber auch diesen lichthungrigen Arten fehlte mit der Zeit das nötige Licht. In den unteren Regionen gediehen *Phaius*-Arten und *Phalaenopsis*. Der BOGA ist für die Wissenschaft, für die Studenten wie auch für Hobbyfotografen da.

Was macht der Orchideengärtner im Winter? Nun Waldemar ist viel auf Reisen. Er besuchte einige Länder in Asien wie Burma und die Insel Borneo und bestieg den Mount Kinabalu in Sabah (Malaysia). Mit Herr Tschan, einem Biologen, nahm er Algenproben in diesem Gebiet und dabei entdeckten sie fünf neue Arten.

Die prächtigen Kannenpflanzen auf Borneo waren auch eine Augenweide. In Sumpfbereichen ohne grössere Bäume wachsen die *Coelogyne*, da dort das Licht bis zum Boden fällt. Grosses Interesse hat Waldemar immer an den Bestäubungen von Orchideen. So zeigte er uns schöne *Dias* von Frauenschuhen, wo die Lippe eigentlich eine Kesselfalle ist oder *Bulbophyllum* mit den beweglichen Lippen. Arten wie *Stanhopea* oder *Coryanthes* mit den komplizierten Bestäubungsmechanismen duften sehr stark. Übrigens können Insekten den Duft der Blüten aus mehreren Kilometern Entfernung wahrnehmen. Nach Waldemar sind zurzeit südamerikanische Orchideen im Trend wie verschiedene *Stelis*- und *Lepanthes*-Arten, weil sie klein sind und so bleiben. Heut werden die Kuppelhäuser im BOGA Zürich neu beglast.

Waldemar geniesst nach 35 Jahren abwechslungsreicher Arbeit seinen wohlverdienten Ruhestand.

Wir danken ihm für diesen interessanten Vortrag.



Dendrobium fimbriatum



Cochlioda noezliana



Dendrobium anosmum



Dendrobium lindleyi



Dendrobium parishii



Maxillaria tenuifolia

Der Präsident verkündet noch einige Mitteilungen

- Vom 21. - 23. September findet in Locarno eine Schweizerische Orchideenausstellung statt. Thomas sucht noch Mitglieder für den Standaufbau des OvB.
- Der Besuch des Lehrpfades in Erlinsbach wird auf Sonntag 3. Juni verschoben.
- Am Dienstag 5. Juni wird Oswald Schöni seinen Vortrag über Borneo halten, da Moritz Grubenmann abgesagt hat.

Der Abend wird mit einer reichhaltigen Pflanzenbesprechung abgerundet.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos: Waldemar Philipp

Auszeichnungen vom 07. Februar 2012



Phalaenopsis gibbosa von Viviane Parrat



Epidendrum stamfordianum von Viviane Parrat

Auszeichnungen vom 06. März 2012



Dendrobium Stardust von Hans Zürcher



Paphiopedilum armeniacum von Monica Sunier



Paraphalaenopsis labukensis von Hanspeter Gerber

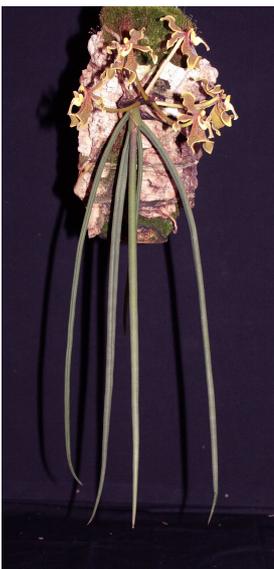
Auszeichnungen vom 03. April 2012



Ascofinetia Cherry Blossom von Dora Gerhard



Pleione Tongariro von Alfred Steinger



Paraphalaenopsis labukensis von der Stadtgärtnerei Bern
(Andy Klimmek)

Auszeichnungen vom 01. Mai 2012



Epidendrum parkinsonianum von Thomas Egger



Epidendrum ibaguense von Hans Zürcher



Grammatophyllum stapeliiflorum von der Stadtgärtnerei Bern (Andy Klimmek)

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen „Glücklichen“ zu ihrer Auszeichnung.
Oswald Schöni

Fotos: Edith Gerber und Olivier Tschuy